Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 5

Rubrik: Du bist

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der ältere Herr — begeistert wie er ist — bemerkt nicht, daß die jungen Mädchen den aufmunternden Blicken zweier junger Skifahrer gefolgt sind. Sie haben ihn verlassen. Er entdeckt sich plötzlich am Tisch allein. Durch das Fenster bricht eine grelle Vorfrühlingssonne. Er lächelt, zieht aus der Rocktasche ein kleines Buch und liest, nicht ohne von Zeit zu Zeit genießerisch einen Blick in die strahlende Schneelandschaft zu werfen.

DU BIST

Du kamst und warst bei mir —
ein jeder Atemhauch von dir
nahm leise Stück um Stück
von meinem Taggewand.
Und deine Hand
gab mich zurück
ins wunderreiche Land
des Lächelns, und ich fand
mich bloß wie Erde, groß
und voll von dir. — — —
Du gingst von mir,
und ich ward zwiefach bloß
im kahlen Land und litt. — —
Nahmst du das Lächeln mit?!
Ich schrie! und fand es nicht
vor wildem Weh — — —
da fiel der Schnee
und hüllt mich dicht,
so rein wie du,
in Ruh.
Da fand ich still und weit
der Erde Seligkeit. —
In mir das Reich des Lächelns ist,
darin du, liebend, endlos bist!

Roseman Bühler